

Frankfurt — Mchaffenburg, Frankfurt — Hanau — Bebra, Hanau — Friedberg, Hanau — Eberbach, Hanau — Hüttengefäß¹⁾, Hanau — Langensfeld²⁾ und an verkehrreichen Landstraßen. Die Stadt zählt rund 31 T. Einwohner und ist die zweitgrößte Stadt des Regierungsbezirks. Weil die Lage der Stadt sehr günstig ist, haben sich Handel und Verkehr gut entwickelt. Lebhaft ist der Handel mit Holz aus dem benachbarten Speßart, das vielfach nach dem holzarmen Holland verschickt wird. — Schon 1140 wird Hanau genannt. Graf Domo erbaute im Walde an der Kinzig eine Burg, Hagenow oder Hagenau (eine im Hag gelegene Au) genannt. Nach und nach entstand um dieselbe ein Dörfchen, das sich reich vergrößerte. Seit dem 13. Jahrhundert war Hanau der Sitz der Grafen von Hanau, und im Jahre 1303 wurde es zur Stadt erhoben. In jenem Jahrhundert ist auch die Altstadt entstanden, im Jahre 1597 wurde durch die eingewanderten Niederländer (Wallonen) und Franzosen die Neustadt angelegt. Diese Leute waren im 15. und 16. Jahrhundert ihres Glaubens wegen aus ihrer Heimat verdrängt worden und haben sich um das Aufblühen der Stadt große Verdienste erworben. Ihre Gewerbe blühen noch heute. Man zählt verschiedene Diamantschleifereien, (Vergl. Amsterdam), Bijouteriefabriken, welche die verschiedensten Gold- und Silberschmuckfachen liefern, Teppich- und Tabakfabriken zc. In den letzten Jahrzehnten sind 5 Brauereien, verschiedene Brennereien und 6 chemische Fabriken entstanden. Der schönste Teil der Stadt ist die Neustadt. Sie ist regelmäßig angelegt und hat breite, schurgerade Straßen. Hier liegen der Marktplatz mit dem Rathaus, die Infanteriekaserne (Inf.-Reg. Hess.-Homburg Nr. 166; das Thüring. Manenregiment Nr. 6 liegt außerhalb der Stadt). Zu den schönsten Gebäuden gehört die wallonische Doppelkirche. Sie ist im Innern durch eine Mauer in 2 Teile geschieden für den Gottesdienst der französischen und der niederländischen Reformierten. Ferner merken wir das Schloß, früher Wohnsitz der landgräfl. Familie von Hessen-Philippstal, seit 1891 der Stadt gehörig, das Geburtshaus der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm, jetzt Landratsamt, an der Gedenktafel erkenntlich. Die Brüder Grimm sind durch ihre Sammlung deutscher Sagen und durch die „Kinder und Hausmärchen“ die Lieblingsdichter der deutschen Jugend geworden. Der ältere Bruder Jakob wurde am 4. I. 1785, der jüngere Wilhelm am 24. I. 1786 in Hanau geboren. Am 18. X. 1896 wurde zur Ehrung der beiden Brüder in ihrer Vaterstadt ein prächtvolles Denkmal enthüllt.

Hanau hat ein kgl. Gymnasium, eine Oberrealschule, eine höhere Mädchen-, eine Knaben- und Mädchen-Mittelschule, eine Zeichenakademie, eine Goldschmiedeschule, eine kaufmännische und eine gewerbliche Fortbildungsschule, ein Theater zc.

Das Lamboifest in Hanau.

Wer das heitere Hanauer Völkchen in seiner Gemütlichkeit kennen lernen will, der besuche am 13. Juni das Lamboifest. Mit diesem Feste hat es folgende Bewandnis. Im 30-jährigen Kriege (1635) belagerte der kaiserliche General Lamboi die von den Schweden unter General Ranssen besetzte Stadt. 9 1/2 Monate leistete die Stadt tapferen Widerstand. Da drohte Lamboi, die Stadt durch Hunger, Feuer und Schwert zu vernichten. In dieser harten Bedrängnis schickte Gott Hilfe durch den Landgrafen Wilhelm V. von Hessen. Als dieser mit der Spitze seines Heeres von Friedberg über Windeden auf der Hohen Straße

1) Kleinbahnen.